Aether-Blüten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 43

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Einst jetzt

Früher, in barbarischen Vorzeiten, da war der Helm Zierde und Schutz bloß im Kriege; heute dagegen – und da zeigt sich der Fortschritt – kann man ihn mitten im Frieden nicht entbehren, als Schutz nicht und als auszeichnenden Schmuck nicht. ● Der Bund

Einer der Gründe, weshalb es heute viel mehr Verkehrsunfälle gibt als früher, liegt darin, daß die Pferde früher vernünftiger waren als die Lenker der Pferdekräfte es heute sind. ● Kleine Zeitung

Unsere Väter wußten noch, was Sünde war. Heute ist alles mit der Walze nivelliert, das Leben wird von der Technik verschluckt ... ● Glarner Nachrichten

Ein Mann mit doppeltem Vergaser – einst ein gewiegter Autoraser – kommt jetzt in der Rubrik ‹Humor› als Engelchen am Volant vor. ● Touring

Die Schweiz ist einst ‹organisch› zu einem blühenden, wohlhabenden Land, zum ‹Schmuckkästchen Europas› gewachsen. Heute gewinnt man den Eindruck, das organische Wachstum sei zum Krebsgeschwür entartet, gegen das keiner etwas unternimmt. ● Die Woche

Noch vor 100 Jahren waren zwei Fünftel der schweizerischen Bevölkerung in der Landwirtschaft tätig, heute sind es noch knappe 15 Prozent. ● Statistik

Früher brillierten die Tessinerinnen, indem sie Wasserkrüge auf dem Kopf balancierten und sich damit im aufrechten und grazilen Gang übten. Heute müssen sie das Wasser nicht mehr vom Dorfbrunnen holen, aber sie haben den Sinn für das Gleichgewicht nicht verloren. ● Basler Nachrichten

Moore waren früher wichtige Elemente des Landschaftsbildes. Heute sind bei uns nur noch kleine Relikte vorhanden, aber diese wollen wir retten. ● St. Gallischer Naturschutzbund

Der Rhein gurgelt wie eh und je, nur daß er es heutzutage wegen der Infektionsgefahr viel nötiger hat. ● Basler Woche

St. Moritz Hotel Albana
das ganze Jahr offen
Speiserestaurant
gut und preiswert
Bes. W. Hofmann

Splitter

Die Menschen benehmen sich jetzt, als seien sie überzeugt, die Hölle hätte neuerdings eine Klimaanlage.

▪

Nichts nutzt einen Wagen so sehr ab, als wenn der Nachbar einen neuen kauft.

▪

Der Fehler ist lediglich, daß der Wagen von morgen von einem Menschen von heute über Straßen von gestern gefahren wird.

▪

Es gibt nur zweierlei Straßen: schlechte und wegen Bauarbeiten gesperrte.

▪

Frauenhüte ändern sich darum so schnell, weil keine Frau gerne zweimal denselben Fehler macht.

▪

An sich glauben ist gut, aber man sollte sich nicht zu leicht überzeugen lassen. W Sch

Aether-Blüten

Aus der Sendung ‹Saure Gurken› aus dem Studio Basel gepflückt: «Des Federkiels Wege sind oft wunderbar ...» Ohohr

Bitte weiter sagen

Das Menschsein
ist der große Preis
für harte Müh'
und steten Fleiß.

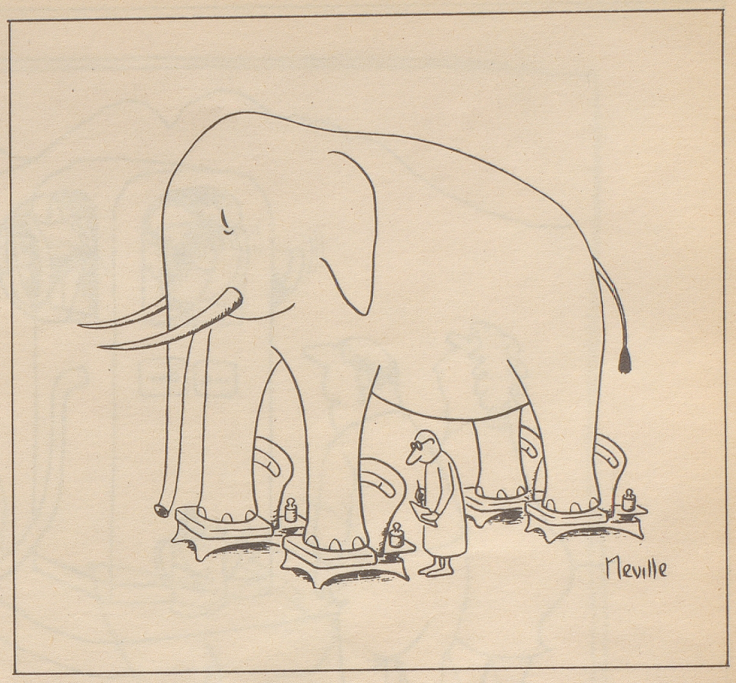
Gelingt's die Arbeit
abzuschaffen,
dann Freunde, sind wir
wieder Affen! Mumenthaler

WARUM *Unsere Seufzerrubrik*

ist der Lift immer zuoberst im Hause, wenn man im Parterre dringend einsteigen möchte? HG

Der Kluge fährt im Zuge

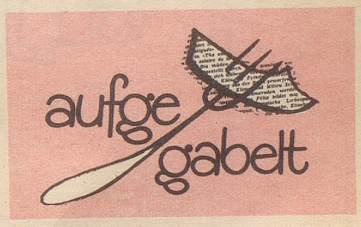
Ich fahre im Schnellzug Zürich–Bern. Da ich müde bin, wage ich ein Schläfchen und bitte mein Vis-à-vis höflich, mich dann in Bern zu wecken, was er bereitwillig verspricht.
Plötzlich wache ich auf. Mein Nachbar schläft auch und wir sind bereits in Lausanne. HZ



In Amerika gehört

Seit Präsident John F. Kennedy die amerikanischen Geschäftsleute als ‹Hundesöhne› bezeichnete, überschwemmt eine Welle bösartiger, nicht immer ganz neuer Kennedy-Witze die Vereinigten Staaten. Beispiele: Kennedys Schaukelstuhl ist ein Symbol für seine Administration: Er bewegt sich, aber man gelangt nirgendwohin. – Ein Rettungsschwimmer fischt einen ertrinkenden Schwimmer aus dem Wasser. «Ich bin der Präsident der Vereinigten Staaten», sagt der Gerettete, «wünschen Sie sich etwas?» Der Rettungsschwimmer antwortet: «Nur das eine: Erzählen Sie es niemandem weiter.»

Präsident Kennedy und der republikanische Gouverneur Rockefeller gehen zusammen spazieren. Kennedy, der selten Geld bei sich hat, fragt: «Würden Sie mir zehn Cents leihen? Ich möchte einen Freund anrufen.» Rockefeller antwortet: «Hier sind fünfzig Cents. Rufen Sie gleich alle an.» TR



Es ist bekannt, wie erpicht das griechische und römische Volk auf die Schauspiele waren; besonders jenes auf das tragische. Wie gleichgültig, wie kalt ist dagegen unser Volk für das Theater! Woher diese Verschiedenheit, wenn sie nicht daher kommt, daß die Griechen vor ihrer Bühne sich mit so starken, so außerordentlichen Empfindungen begeistert fühlten, daß sie den Augenblick nicht erwarten konnten, sie abermals und abermals zu haben; dahingegen wir es selten der Zeit und des Geldes wert halten, sie uns zu verschaffen? Wir gehen, fast alle, fast immer aus Neugierde, aus Mode, aus langer Weile, aus Gesellschaft, aus Begierde zu begaffen und begafft zu werden ins Theater; und nur wenige, und diese wenigen nur sparsam, aus anderer Absicht.

Lessing (1729–1781)

Der Druckfehler der Woche

Motorfahrzeug-Diebstähle abgeklärt

Dieser Tage ist es der Kantonspolizei Olten in Verbindung mit derjenigen von Fulenbach und Wolfwil gelungen, ein Diebestrio von sechs Jugendlichen wegen umfangreichen Motorrad-Diebstählen ausfindig zu machen.

Im «Oltner Tagblatt» gefunden von W. R., Olten